

Freude beim Mirage-Verein Buochs: R-2109 rollte aus eigener Kraft

Der Mirage-Verein Buochs ist rasch gewachsen und zählt heute bereits gegen 150 Mitglieder, darunter viele Aviatik-Fachleute, welche als Angehörige der Luftwaffe oder als Mitarbeiter der RUAG und deren Vorgängerorganisationen an der Mirage gearbeitet hatten.

In der Halle III des Flugplatzes Buochs konnte Vereinspräsident **Ferdi Meyer** am 28. April rund 80 Mitglieder zur diesjährigen Generalversammlung begrüßen. Sie wurden von **Bruno Kreuzer**, dem Technischen Leiter, über verschiedene Projekte informiert, welche an der **Mirage IIIRS R-2109** des Vereines angegangen wurden. Dazu gehört das Auswechseln der Metallteile mit radioaktivem Gehalt, welche bei den Luftbremsen und den

Fahrwerksklappen verwendet wurden. Das mit etwelchen Mühen beschaffte Triebwerk wurde nun wieder eingebaut und zeigte sich bei Testläufen in Buochs einwandfrei funktionstüchtig.

Gastredner **Thierry Goetschmann** als Repräsentant des Museums **Clin d'Ailes** in Payerne informierte über den Status des Mirage IIIRS-Doppelsitzers J-2012. Ziel sei es, den Deltajet spätestens für einen Auftritt an der **Airshow in Bex** im September voll flugfähig zu machen.

Absoluter Höhepunkt der Versammlung des Mirage-Vereines war das Vorbeifahren der Mirage R-2109 aus eigener Kraft mit dem ehemaligen RUAG-Werkpiloten **Koni Kaiser** im Cockpit. Der Sound des ATAR-Triebwerks

liess Erinnerungen an die Zeit der aktiven Mirage-Basis Buochs aufleben, wo der letzte Mirage-WK 2003 stattfand.

Bevor die Vereins-Mirage wieder im selben Zustand wie in ihrer aktiven Dienstzeit ist, bleibt noch viel Arbeit zu tun. Vor allem wird dringend eine **Hangarierungsmöglichkeit** auf dem Flugplatz Buochs gesucht. Ferdi Meyer aber ist zuversichtlich, dass dank dem Enthusiasmus und den guten Kontakten der Mitglieder auch dieses Problem gelöst und auch die noch fehlenden Ersatzteile und Bodeneinrichtungen beschafft werden können.

Fotoreport Peter Lewis

www.mirage-buochs.ch



Die Buochser Aufklärer-Mirage vor ihrem ersten Rollversuch und Freude danach bei Ferdi Meyer, Koni Kaiser und Bruno Kreuzer (von links).

Luzern: Tagung für Luftverkehrsmanagement

Vom 7. bis 10. Mai trafen sich in Luzern rund 80 Spezialisten für Luftverkehrsmanagement aus dem zivilen und militärischen Bereich zur Jahresversammlung des **NATO Air Traffic Management Committee (NATMC)**. Die Teilnehmer repräsentieren 40 Mitglied- und Partnerstaaten der NATO – dies im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden – sowie mehrere spezialisierte Organisationen. Nach Angaben der Luftwaffe wurden folgende Themen behandelt: Massnahmen zur Luftraumsicherung; die Kommunikationsfähigkeit der Systeme; gemeinsames Vorgehen bei Abfangaktionen in der Luft sowie der Informationsaustausch auf verschiedenen technischen Ebenen. Ziel des Treffens war auch, die Beziehungen zwischen

den teilnehmenden Nationen und Organisationen zu pflegen und zu vertiefen – vor allem im Hinblick auf die Kooperation zwischen Staaten in Luftraum- und Luftfahrtangelegenheiten. Zudem konnten die Spezialisten in Emmen einer Vorführung der Patrouille Suisse, die von einem PC-21 begleitet wurde, beiwohnen.

Das NATMC ist eine Arbeitsgruppe, die sich an der Ausarbeitung harmonisierter Abläufe beim Luftverkehrsmanagement beteiligt. Unter anderem hatte das NATMC den Auftrag, angesichts der terroristischen Bedrohung durch den Einsatz von Verkehrsmaschinen als Massenvernichtungswaffen gemeinsame zivilmilitärische Massnahmen zur besseren Sicherung des Luftraums zu entwickeln. *pd*

Gefragte FMA-Jets

Noch nie sind die Jets des **Fliegermuseums Altenrhein (FMA)** so oft wie 2006 geflogen: bei 76 Einsätzen total 48 Stunden. Die Bilanz sieht im Detail wie folgt aus: Hunter Trainer HB-RVV fünf Einsätze (4:13 Stunden), Hunter Trainer HB-RVP 53 Einsätze (32:02 Stunden), Vampire Trainer HB-RVJ zwölf Einsätze (6:00 Stunden), Vampire HB-RVE sechs Einsätze (5:45 Stunden). Dazu kommen noch 5:50 Stunden auf dem Papyrus-Hunter HB-RVS und 33:54 Stunden Instruktion auf Vampire und Hunter, was eine totale Flugzeit von 87 Stunden und 44 Minuten für das FMA-Kompetenzzentrum ergibt. Die Hunterflüge für 2007 sind übrigens bereits ausgebucht... *hjb*

www.fliegermuseum.ch